

glück, das uns alle trifft. Der Herzog von Braunschweig¹⁾ ist vorgestern hier gestorben, Rüchel ist auch an seiner Blessur gestorben²⁾. . . Sch.

4.

Aus einem Schreiben Blüchers an den König.³⁾

Vorzüglich finde ich mich verpflichtet, Eurer Majestät besonderen Gnade den vortrefflichen, in jeder Hinsicht vortrefflichen Obersten von Scharnhorst zu empfehlen, dessen fester Entschlossenheit und einsichtsvollem Rate ein großer Teil des glücklichen Ausganges meines mühsamen Rückzuges zugeschrieben werden muß, indem ich es gern bekenne, daß ohne die tätige Hilfe dieses Mannes es mir kaum zur Hälfte möglich geworden wäre, das zu leisten, was das Korps wirklich geleistet hat.

5.

Bericht des General-Leutnants v. Blücher,
Treprow a. d. Rega, 31. März 1808.⁴⁾

II. Über den Rückzug von Auerstedt bis zur Elbe.

Nach der Schlacht von Auerstedt stieß ich auf dem Wege nach Weimar, als es schon dunkel geworden war, begleitet von einem einzigen Unter-Officier, in einem Dorf gerade

¹⁾ Karl Wilhelm Ferdinand v. Braunschweig, der bei Auerstedt durch einen Schuß beider Augen beraubt worden war, starb am 10. November in Ottenсен.

²⁾ Rüchel war durch einen Kartätschenschuß schwer verwundet worden und wurde zunächst in einer Mühle an der Elm verpflegt; später entkam er nach Königsberg und starb erst 1823.

³⁾ Aus Klippel a. a. O. III, 183.

⁴⁾ Abschnitt II und III dieses Berichts sind dem von der Kriegsgeschichtlichen Abteilung II des Großen Generalstabes herausgegebenen Werke: 1806. Das Preußische Offizierkorps und die Unterjuchung der Kriegsergebnisse (Berlin, E. S. Mittler & Sohn, 1906), S. 131—138, entnommen. Abschnitt IV wird auf Grund